

Verhandlungen

der

Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft

102. Jahresversammlung
vom 25. bis 28. August 1921
in SCHAFFHAUSEN

I. Teil

Bericht des Zentralvorstandes — Kassabericht — Protokoll des Senates — Programm der Jahresversammlung, Protokolle der ordentlichen Mitgliederversammlung und der wissenschaftlichen Hauptversammlungen — Berichte der Kommissionen — Berichte der Zweiggeseellschaften — Personalien — Neue Reglemente

Kommissionsverlag
H. R. Sauerländer & Cie, Aarau
1921

(Für Mitglieder beim Quästorat)

Inhaltsverzeichnis

I. Bericht des Zentralvorstandes nebst Kassabericht und Inventar

	Seite
Bericht des Zentralvorstandes (Ed. Fischer)	9
Beilage zum Bericht des Zentralvorstandes:	
Eingänge für das Archiv	12
Kassabericht des Quästorates (F. Custer)	13
Auszug aus den Jahresrechnungen pro 1920	15
Immobilien der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft	23
Druckschriftenverzeichnis (Vorräte an Publikationen)	24

II. Senatsprotokoll

Protokoll der 13. Sitzung des Senates (3. Juli 1921)	25
--	----

III. Jahresversammlung in Schaffhausen 1921

Allgemeines Programm der 102. Jahresversammlung	36
Ordentliche Mitgliederversammlung (geschäftliche Sitzung)	38
Erste Hauptversammlung	42
Zweite Hauptversammlung	43

IV. Berichte der Kommissionen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft für das Jahr 1920/21

1. Bericht über die Bibliothek (Th. Steck)	44
2. Bericht der Kommission für Veröffentlichungen (Hans Schinz)	47
3. Bericht der Euler-Kommission (Fritz Sarasin)	48
4. Rapport de la Commission de la Fondation du Prix Schlæfli (H. Blanc)	51
5. Bericht der Geologischen Kommission (Alb. Heim und Aug. Aeppli)	51
6. Bericht der Geotechnischen Kommission (U. Grubenmann u. E. Letsch)	54
7. Rapport de la Commission géodésique (Raoul Gautier)	54
8. Bericht der Hydrobiologischen Kommission (H. Bachmann)	55
9. Rapport de la Commission des Glaciers (P.-L. Mercanton)	56
10. Bericht der Kommission für die Kryptogamenflora der Schweiz (A. Ernst)	58
11. Bericht der Kommission für das schweizerische Reisestipendium (C. Schröter)	59
12. Bericht der Kommission für das Concilium bibliographicum (Karl Hescheler)	60

	Seite
13. Bericht der Naturschutz-Kommission (Paul Sarasin)	61
14. Bericht der Lufterlektrischen Kommission (A. Gockel)	67
15. Bericht der Pflanzengeographischen Kommission (E. Rübel)	67
16. Bericht der Kommission für die wissenschaftliche Erforschung des Nationalparkes (C. Schröter und E. Wilczek)	69

V. Berichte der Zweiggeseellschaften der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft für das Jahr 1920/21

A. Schweizerische Fachgesellschaften

1. Société mathématique suisse (L. Crelier)	74
2. Société suisse de Physique (Edouard Guillaume)	74
3. Schweizerische Gesellschaft für Geophysik, Meteorologie und Astro- nomie (A. de Quervain)	75
4. Schweizerische Chemische Gesellschaft (A. L. Bernoulli)	75
5. Société géologique suisse (Maurice Lugeon)	76
6. Schweizerische Botanische Gesellschaft (Hans Schinz)	76
7. Société zoologique suisse (J. Carl)	77
8. Schweizerische Entomologische Gesellschaft (Th. Steck)	78
9. Schweizerische Medizinisch-Biologische Gesellschaft (E. Hedinger).	79
10. Schweizerische Gesellschaft für Anthropologie und Ethnologie (Fritz Sarasin)	79
11. Schweizerische Paläontologische Gesellschaft (H. G. Stehlin)	79

B. Kantonale Naturforschende Gesellschaften

1. Aargau. Aargauische Naturforschende Gesellschaft in Aarau	80
2. Basel. Naturforschende Gesellschaft in Basel	81
3. Baselland. Naturforschende Gesellschaft	82
4. Bern. Naturforschende Gesellschaft in Bern	82
5. Davos. Naturforschende Gesellschaft Davos	83
6. Fribourg. Société fribourgeoise des Sciences naturelles	84
. Genève. Société de Physique et d'Histoire naturelle	84
8. Genève. Section des Sciences naturelles et mathématiques de l'Ins- titut national genevois	85
9. Glarus. Naturforschende Gesellschaft des Kantons Glarus	86
10. Graubünden. Naturforschende Gesellschaft Graubündens in Chur	86
11. Luzern. Naturforschende Gesellschaft Luzern	87
12. Neuchâtel. Société neuchâteloise des Sciences naturelles	88
13. Schaffhausen. Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen	88
14. Solothurn. Naturforschende Gesellschaft Solothurn	89
15. St. Gallen. Naturwissenschaftliche Gesellschaft	89
16. Thurgau. Thurgauische Naturforschende Gesellschaft	91
17. Ticino. Società ticinese di Scienze naturali	91
18. Uri. Naturforschende Gesellschaft des Kantons Uri	92
19. Valais. La Murithienne, Société valaisanne des Sciences naturelles	92

	Seite
20. Vaud. Société vaudoise des Sciences naturelles	92
21. Winterthur. Naturwissenschaftliche Gesellschaft Winterthur . . .	94
22. Zürich. Naturforschende Gesellschaft in Zürich	94

VI. Personalverhältnisse der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft (abgeschlossen auf 1. Oktober 1921)

I. Senat der Gesellschaft	96
II. Vorstände und Kommissionen der Gesellschaft	99
III. Veränderungen im Personalbestand der Gesellschaft	104
IV. Mitgliederbestand der Gesellschaft	108
V. Senioren der Gesellschaft	108
VI. Donatoren der Gesellschaft	108

VII. Neue Reglemente

Reglement der Euler-Kommission	111
Règlement de la Commission de la Fondation du Prix Schläfli	114
Reglement der Geologischen Kommission	117
Règlement de la Commission géodésique	120
Reglement der Hydrobiologischen Kommission	122
Reglement der Kommission für die Kryptogamenflora der Schweiz . .	124
Reglement der Naturschutz-Kommission	127
Reglement der Pflanzengeographischen Kommission	128
Reglement der Kommission für die wissenschaftliche Erforschung des Nationalparkes (W. N. P. K.)	130
Règlement de la Commission d'Etudes scientifiques au Parc national (C. S. P. N.)	134

16. Bericht der Kommission für die wissenschaftliche Erforschung des Nationalparkes für das Jahr 1920/21

I. Administration

Die Kommission hat im Berichtsjahr am 27. Februar 1921 in Bern eine Sitzung abgehalten. Vor, in und nach dieser Sitzung wurden folgende geschäftliche Traktanden erledigt:

A. Wahlen

Als neue Mitarbeiter wurden gewählt:

Herr Ernst Aellen, Friedrichstrasse 11, Basel, für Vögel und Säugetiere.
Herr Dr. Arnold Pictet, Privatdozent, Rue de Lausanne, 102, Genève, für Großschmetterlinge.

Herr Jacottet, Genf, für höhere Pilze.

Herr Dr. H. Fruhstorfer, Zürich, Universitätsstrasse 2, für Orthopteren.

Herr Dr. A. Keiser, zool. Anstalt der Universität, Basel, für Dipteren.

Ihre Arbeiten haben beendet: Herr Dr. Bigler und Herr Dr. Menzel.

Herr Prof. Badoux wird als Mitarbeiter unter bester Verdankung seiner Dienste auf seinen Wunsch entlassen. Herr Prof. Wilczek trat als Quästor zurück; die Kommission verdankte ihm seine Dienste auf das beste. Das Quästorat wurde an Frl. Fanny Custer in Aarau übertragen.

Das Reglement wurde den neuen Statuten angepasst. Als Stellvertreter des Präsidenten im Senat wurde Prof. Wilczek bezeichnet.

B. Finanzen

a) Zuwendungen.

1. Beitrag von Fr. 1000 vom hoh. Bundesrat für die Publikationen.
2. Beitrag der hoh. Bündner Regierung von Fr. 500.
3. Beitrag von Fr. 2000 von der Nationalparkkommission.
4. Aus den Zinsen des Fonds der W. N. P. K. für 1920 Fr. 300.

Den oben genannten Donatoren sei auch hier der beste Dank ausgesprochen.

b) Rechnung und Budget.

Die auf 31. Dezember 1920 abgeschlossene Rechnung für 1920 weist an Einnahmen auf: Fr. 7070.29, an Ausgaben: 6615.57 Franken. Es bleibt also ein Saldo von Fr. 454.63 für 1921. Die für 1921 disponible Summe wurde verteilt wie folgt: Administration Fr. 400, Publikationen Fr. 1000, wissenschaftliche Untersuchung Fr. 2854.63.

C. Publikationen

Von Mitgliedern der Kommission und den Mitarbeitern sind folgende Publikationen erschienen:

Handschin, Dr. E. Die Onychiurinen der Schweiz. Verh. Naturf. Ges. Basel, 1920.

- Derselbe. Beiträge zur Kenntnis der wirbellosen terrestrischen Nivalfauna der schweizerischen Hochgebirge. 1919. Mit zahlreichen Daten aus dem Nationalpark.
- Braun-Blanquet. Ueber zwei neue Phanerogamen-Spezies aus den Alpen. Verh. S. N. G. 1919.
- Brunies, Dr. St. Der schweizerische Nationalpark. 3. Auflage. Benno Schwabe, Basel. 1920.
- Meylan, Ch. Contribution à la connaissance des Myxomycètes de la Suisse. Bull. Soc. Vaud. Sc. nat. Vol. 53, 1920, Nr. 199. Lausanne, 1921. (Enthält zahlreiche Standortsangaben und einige neue Spezies und Varietäten aus dem Nationalpark.)

II. Wissenschaftliche Untersuchung

A. Ergänzung der Karten-Unterlagen

Durch freundliches Entgegenkommen des Eidgen. Topographischen Bureaus war es möglich, eine Anzahl Karten des Nationalparkgebietes im Maßstab 1 : 25,000 — photographisch vergrößert — erstellen zu lassen zur Benützung der Mitarbeiter. Ferner wurden an alle Kommissionsmitglieder und Mitarbeiter Karten des Gebietes in 1 : 50,000 versandt mit Eintragung der 18 von den Botanikern zur ständigen Kontrolle ausgewählten „typischen Standorte“.

B. Beobachter

Als Beobachter arbeiteten im Sommer 1920 im Park:

a) Meteorologie:

Parkwächter Oswald in Scarl, Langen in Cluozza und Perl in Stavelchod, Weger Bass, vom 1. Juni an Weger Otto Waldburger auf Buffalora.

b) Geographie und Geologie:

Wegen Verhinderung der Mitarbeiter ausgefallen.

c) Botanik:

HH. Dr. Braun-Blanquet, vom 8. bis 15. August	8	Tage
Dr. St. Brunies, im August	8	„
Prof. Dr. Dügge, vom 23. bis 27. August	5	„
Charles Meylan, vom 22. bis 29. Juli	8	„
Prof. Martin, vom 7. bis 11. September	5	„
Jacottet, vom 7. bis 11. September	5	„
Dr. A. Sprecher, im Juli und August	14	„

d) Zoologie:

HH. Dr. A. Barbey, vom 30. August bis 6. Sept.	8	Tage
G. von Burg, im Januar	6	„
Dr. J. Carl, vom 3. bis 30. Juli	28	„
Dr. F. Donatsch, vom 12. Juli bis 8. September	28	„
Dr. Ch. Ferrière, vom 28. Juni bis 19. Juli	22	„
Dr. E. Handschin, vom 23. Juli bis 13. August	22	„
Dr. F. Hofmänner, vom 26. Juli bis 14. August	20	„
Dr. A. Pictet, im August	14	„

Im ganzen also 201 Arbeitstage.

C. Wissenschaftliche Ergebnisse

a) *Meteorologie*. In vollem Betrieb waren auch dieses Jahr nur die Stationen Scarl und Buffalora-Wegerhaus; im Blockhaus Cluozza kann nur im Sommer beobachtet werden. Auf Buffalora-Wegerhaus ist leider der gewissenhafte Beobachter Weger Dominik Bass weggezogen; seit 1. Juni fungiert dort der neue Weger Otto Waldburger.

Anfangs August wurde auf Stavelchod eine gut ventilierte Hütte mit Registrier-Thermometer aufgestellt und von dem durch Dr. Braun-Blanquet instruierten Parkwächter Perl bedient. Infolge einer nicht rasch zu beseitigenden Störung im Mechanismus mussten leider die Beobachtungen im Laufe des Septembers wieder eingestellt werden.

Der Sonnenschein-Autograph vom Buffalora-Wegerhaus zeigte volle 1600 Stunden Sonnenscheindauer vom August 1919 bis September 1920, eine relativ hohe Zahl angesichts des hohen Berghorizontes. Die Extreme der Lufttemperatur lagen auch dieses Jahr wieder weit auseinander: am 24. Januar — 30°, am 18. Juli + 21°, also eine Jahresschwankung von über 50 ° C (Continentalklima!). Der Totalisator auf Grass Cluozza, durch einen Vertreter der meteorologischen Zentralanstalt entleert und neugefüllt, ergab 600 mm Niederschlag in neun Monaten, derjenige auf Alp Murtèr 900 mm in elf Monaten, eine sehr geringe Menge.

b) *Geographie* und *Geologie*, im Berichtsjahr ausgefallen.

c) *Botanik*. Dr. Braun-Blanquet mit Dr. Sprecher hat vorzugsweise die Pflanzengesellschaften studiert: Sumpffluren in Giufplan und Scarl, Felsfluren, Schneetälchen, Trockenrasen und Schuttfluren, immer unter besonderer Berücksichtigung der Genesis der Bestände. — Von floristischen Funden ist die Feststellung der Verbreitung der *Capsella pauciflora* als „Gemsensbegleiter“ im Kalkmulm der Felslager der Gemen zu erwähnen; ferner *Minuartia rupestris* und *Minuartia biflora* an zahlreichen Standorten und neue Standorte der von Braun zuerst beschriebenen *Draba ladina*. Die Gipelflora des Piz Ftur (der auf einem gut sichtbaren Gemspfad erreicht wird) zählt oberhalb 3000 m noch 21 Blütenpflanzen. Die wärmeliebenden „Strassenwanderer“ (*Sedum acre*, *Centaurea elatior* und *dubia* usw.) gehen z. T. bis in grosse Höhen.

Dr. St. Brunies hat insbesondere die Waldstudien fortgesetzt: Vervollständigung der Kartierungen in Ergänzung seiner früher publizierten Arbeit über das Ofengebiet, nach der dort befolgten „Punktmethode“; genaue Aufnahme der obern Wald- und Baumgrenze mit „Sitometer“ und Aneroid; Studien über die frühere Waldgeschichte in den Gemeindearchiven von Zuoz bis Schuls; ferner Sammlung der romanischen Lokalnamen für die Revision der Karte. Zur notwendigen Vervollständigung dieser toponymischen Studien hat Dr. Brunies den bekannten Erforscher der ladinischen Sprache, Herrn Prof. Dr. C. Pult in St. Gallen zur Mitarbeit zu interessieren gewusst. Prof. Pult ist bereit, den philologischen Teil der Arbeit zu übernehmen.

Herr Charles Meylan hat die Moosflora der Kiesanschwemmungen des Inn bei Zernez und des Ofenbaches beim Hospiz untersucht und dabei die Tatsache konstatiert, dass auf den Kalkgeröllen am Ofenbach

die Moose *nicht* als Pioniere auftreten, sondern erst dann möglich werden, wenn höhere Pflanzen eine Humusschicht geschaffen haben; am Piz Fuorn wurde *Stereodon Sauteri* entdeckt, im Good sur il Fuorn und Stavelchod zahlreiche zum Teil neue Schleimpilzarten gefunden. Die auffallende Sterilität der Raiblerschichten wurde neuerdings am Nordhang des Piz Nair bestätigt. Gemeinschaftlich mit Prof. Wilczek wurde Munt la Schera, Val Chavail und Buffalora besucht (*Campilium stellatum* bis 2500 m) und gemeinsam mit Dr. Brunies, Prof. Wilczek und Parkwächter Perl eine durch schlechtes Wetter vereitelte Besteigung des Piz Nair versucht.

Prof. Dügge hat bis jetzt 29 Boden-, 30 Luft- und 30 Pflanzenproben, meist aus dem Val Cluozza, bakteriologisch beobachtet; die Resultate versprechen sehr interessant zu werden. Im Berichtsjahre sammelte er während vier Tagen neue Proben.

Das Studium der höhern Pilze erschien eine dringende Arbeit, weil diese durch die Veränderungen mancher Standorte, besonders der düngerreichen, stark beeinflusst werden. Es wurde in der Sitzung vom 22. Februar beschlossen, dass die botanischen Beobachter nebenbei höhere Pilze sammeln und den oben genannten Herren Spezialisten zur Bestimmung zusenden sollten, die sich in freundlicher Weise dazu bereit erklärten. Dieses Verfahren hat sich nicht bewährt, die botanischen Beobachter sind zu stark mit ihren eigenen Aufgaben beschäftigt und die Versendung der leicht verderbenden Materialien macht Schwierigkeiten. Es wird deshalb notwendig sein, dass die Pilzkenner selbst im Parke sammeln. Einen Anfang dazu haben dieses Jahr die Herren Prof. Martin und Jacottet gemacht, welche vom 5. bis 11. September in Scarl, Tavrü, Buffalora, Stavelchod, Praspöl, Cluozza und Zernez 105 Pilzarten sammelten, obwohl der Termin etwas spät war. Herr Nüesch hat die von Dr. Brunies und Dr. Braun eingesandten Pilze bestimmt (zirka 30 Arten).

d) *Zoologie*. Allgemein wurde festgestellt, dass infolge des frühen Sommers das jahreszeitliche Bild der Formen sich gegenüber der Norm etwa um einen Monat verschoben hatte. Sommerformen traten schon zu Ende des Frühjahrs auf. Herbstformen im Spätsommer. Dadurch wurden sehr wertvolle Ergänzungen zu den frühern Arbeiten möglich. Dagegen beeinträchtigte die feuchte Witterung der zweiten Sommerhälfte das Insektenleben erheblich, während die Regenwürmer umso besser gediehen.

Von den 11 zoologischen Beobachtern waren die Herren Dr. Surbeck und Dr. Schenkel verhindert, den Park zu besuchen. — Dr. Donatsch machte eine ungewöhnlich reiche Beute an Oligochaeten. — Dr. Hofmänner bestätigte seine frühern Resultate, dass das eigentliche Parkgebiet an wanzenartigen Insekten relativ arm, die linke Talseite des Inn dagegen reicher ist. — Dr. Handschin beendigte das Sammeln von Collembolen; die Bearbeitung der Käfer erfordert eine weitere Ergänzung. — Dr. Carl und Dr. Ferrière machten eine besonders reiche Ausbeute an Hautflüglern; Dr. Ferrière fing einzig von Ichneumoniden 230 Arten, darunter Seltenheiten und Neuheiten für die Schweizer

Fauna; ähnlichen Erfolg hatte Dr. Carl für die übrigen Hymenopteren. Immerhin werden noch weitere zwei bis drei Sommer zur Vollendung der Sammelarbeit nötig sein. — Dr. Pictet stellte einen grossen Individuenreichtum an Grossschmetterlingen fest, wobei die Septemberfauna schon im August erschien. — Dr. Barbey fand holzfressende Insekten aller Ordnungen relativ häufig im Park, entsprechend der Menge toten Holzes; er wird seine Untersuchungen fortsetzen und durch Aufzüchten im Laboratorium ergänzen. — Herr von Burg machte während eines Aufenthaltes im Dezember und Januar wertvolle Winterbeobachtungen über Vögel und Säugetiere.

Auch dieses Jahr haben unsere Mitarbeiter mit unermüdlichem Eifer und selbstloser Hingabe unter grossen persönlichen Opfern sich ihrer schönen Aufgabe gewidmet; es gebührt ihnen hierfür die wärmste Anerkennung von seiten der Kommission.

Für die Kommission zur wissenschaftlichen Erforschung
des Nationalparks:

Der Präsident: Prof. Dr. *C. Schröter*.

Der Sekretär: Prof. Dr. *E. Wilczek*.